

Frederiks Rede zum Thema *Vorhabenbezogener*

Bebauungsplan A 43 - Frankfurter Landstraße 171 bis 173 -,

Aufhebungsverfahren (Satzungsbeschluss)

am 25.09.2025 in der Stadtverordnetenversammlung

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, liebe Kolleginnen und Kollegen,

normalerweise hätte ich jetzt nicht zu so einem toten Pferd gesprochen. Wir haben es oft genug diskutiert, aber ich hatte jetzt vorgestern ein Interview bei der TU Darmstadt, wo es darum geht, warum in einer Demokratie Infrastrukturprojekte immer scheitern. Ich will nicht darüber debattieren, ob das jetzt mit dem Aldi falsch oder richtig war. Aber es gab eine parlamentarische Mehrheit dafür. Es gab den Konsens – also nicht Konsens, aber es gab diese Mehrheit. Und es ist in der Demokratie, glaube ich, immer das Problem, wenn wir nach einer Legislatur alles immer hin und her drehen und versuchen, auf dem Rechtsweg, dass eine falsch gezeichnete Linie oder eine aufschiebende Wirkung bei einem Abriss dazu führt, dass ein Projekt, was hier eine Mehrheit hatte, nicht verwirklicht wird. Das finde ich einfach traurig. Und auch wie das im Nachhinein ausgeschlachtet wird, ist, glaube ich, nicht das, was die Menschen von der Demokratie erwarten. Weil wir brauchen eine gute Demokratie, die was leistet, die am Ende auch Entscheidungen durchzieht, und dass wir den Menschen da draußen auch etwas liefern, was hier eine Mehrheit hatte. Es können sich jetzt alle viel auf die Schultern klopfen, was sie denn Tolles verhindert haben. Ich glaube, geholfen haben sie damit nicht.

Hier findet ihr die zugehörige [Magistratsvorlage](#).